

Die Hungersnoth in China.

Schangai, 13. Juni.

Die furchtbare Hungersnoth, unter welcher vier große Provinzen des chinesischen Reiches nun schon seit Jahr und Tag leiden, hat in den letzten Wochen und Monaten nichts von ihrem Schrecken verloren; im Gegentheil nimmt das allgemeine Elend von Tag zu Tage nur immer gräßlichere Gestaltungen an. Hunderte und Tausende von Familien, die vor noch nicht gar langer Zeit buchstäblich im Ueberflusse lebten und ohne Weiteres verschwenderisch vorgehen durften, sind heute in einen solchen Zustand von Entblößung geführt, daß ihre Angehörigen nur zu häufig zum Selbstmord greifen, um wenigstens ihre Leiden abzukürzen, da sie ja doch nicht daran zweifeln können, wie ihnen in andern Fällen der qualvolle Hungertod sicher ist. Welcher Kontrast zwischen dem Einst und dem Heute dieser Leute! Reich, stolz, herausfordernd noch vor wenigen Monaten, schleichen sie heute ebenso blaß und bager einher, wie der ärmste Strafanwärter, sie kommen und gehen schweigend, das Haupt gesenkt, demüthig die Hand nach einer Gabe ausstreckend, wahre wandelnde Gespenster! Zu allem Ueberflusse haben sich zu der Noth nunmehr ernste Unruhen gesellt. Der Hunger und die Verzweiflung — so schreibt man der Hamb. Korr. — brühen immer mehr und mehr Leute die Waffen in die Hand und so werden denn die noch schlafenden Freireigen von Wanden zu 30, 50 und 70 Personen durchgezogen, die überall rauben und morden, stehlen und plündern, was es hier und da etwa noch fortzutragen giebt. Die Behörden sind dem Räuberwurm gegenüber völlig ohnmächtig; nicht einmal Besuche werden angestellt, um es einzukümmern.

Das Verzehren menschlicher Ueberreste ist längst zu einer traurigen Regel geworden. Haben die Bewohner eines Dorfes schon gar nichts mehr, wovon sie sich ernähren könnten, und fällen sie, wie der Tod sich ihnen in der schrecklichsten Gestalt naht, dann werfen sie sich in Haufen auf die allenfalls unperlerigen Kadaver, schneiden ihnen den Unterleib auf, reißen die Eingeweide heraus und schleppen die feststehenden Theile mit sich nach Hause, um sich mit dieser grauenregenden Kost noch einige Tage lang das Leben zu fristen. Vor drei Monaten noch durfte man derlei monströse Fälle immerhin zu den Seltenheiten zählen, und diejenigen, welche überwiehen werden konnten, daß sie sich von menschlichem Fleische genährt hätten, wurden mit der äußersten Strenge, ja manchmal sogar mit dem Tode bestraft. Heute ist das anders, heute empfinden die Unglücklichen, welche der Hunger peiniget, nicht nur nicht die geringste Scham mehr, sich auf die Leichen zu werfen und sie zu verzehren, sondern sie sind unter dem Einflusse des Hungers von so bestialischer Grausamkeit geworden, daß sie oft, wenn sie keine Leichen mehr finden, lebendige Thiere und deren Fleisch verzehren, um nur den furchtbaren Hunger in ihrem Innern zu stillen. Man braucht nur vor die Thore der nächstbesten Stadt hinauszugehen, um überall in Kaufen Menschenhunden liegen zu sehen, von denen das Fleisch abgezogen worden ist. Da trifft man die elterngroßen Ueberreste noch warm, oder man kann mit eigenen Augen sehen, wie sich eine Schaar verzweifelter Hungerender über die Leichname hermachet und sie mit ungeduldiger Eile in Stücke reißt.

Die Behörden aber haben längst aufgehört, gegen die ebenso Entsetzlichen als Mitleid erregenden Menschenfresser einzuschreiten. Und diese Menschenfresserei wird nicht etwa bloß hier und da an vereinzelten Punkten des Reiches betrieben, sondern sie ist, wie aus zuverlässigen Berichten hervorgeht, überall in Schangai und in Schensi, in Honan und in Fokschow, — kurz, in allen vier der Hungersnoth heimgegangenen Provinzen auf der Tagesordnung. Es ist so weit gekommen, daß Niemand mehr eine Reise nach einer der genannten Provinzen zu unternehmen wagt. Fast keinen Ort gibt es, der nicht im Uebelfluss stünde und von dem man sich nicht erzählte, die Reisenden würden dort heimlich erschlagen, ihre Leichname zerlegt, zubereitet und als Nahrungsmittel verkauft. In gewissen Gegenden soll von den Besitzern der Gasthöfe auf diese Weise sogar ein förmlich schmutziger Handel betrieben werden — wohl der gräßlichere unter allen denkbaren! Man darf ohne jede Uebertriebung sagen, daß im Innern des chinesischen Reiches das Leben überdemüthig zu allen Stunden und an allen Orten sich in Gefahr befindet: wer nicht selbst dem Hunger zum Opfer fällt, ist vielleicht schon in den nächsten Tagen dazu außersehen, den Hunger Anderer zu stillen. In manchen Distrikten, wie konstatirtermaßen in den von Hunan und von Sion-Won, schlachten sich die Leute förmlich gegenseitig hin; man läßt gar Niemanden mehr die Grenzen dieser Distrikte überschreiten, damit er nicht aus den dortigen verulterten Cimowohnern in die Hände falle.

Die Zeit, in welcher man noch Klagen hörte, Thürnen fliehen sah, ist längst vorüber. Ein dumpfer Gleichmuth hat sich der Unglücklichen bemächtigt, und stumm vor sich hinsterben, erwarten sie in der Regel ihr Ende. Einem europäischen Ansehler, der jüngst eine Reise nach dem Innern unternahm, zeigte man ein chinesisches Weib, welches nacheinander die Leichname ihres Gatten, ihres Sohnes und zweier ihrer Töchter aufgefressen hat; mit glanzlosen Augen sah das Weib auf einem Ecksteine, wand sich in furchtbaren Krämpfen, die der Hunger verursachte und stürzte endlich auf die Straße hin, um unter grauenhaften Zuständen die Seele auszuhauchen.

Am aller furchtbarsten wüthet die Hungersnoth im Innern der Provinz Schangai. Das Getreide, welches man hier vor einem Jahre doch noch immer um 300 Sapeken

verkaufte, wird jetzt in derselben Quantität zu 5000 und 6000 Sapeken verkauft, aber wie selten giebt es einen Glücklichen, der noch die Mittel zum Ankauf von Getreide besitzt. Die Hungersalamitäten, wie sie ab und zu in Indien vorkommen pflegen, fallen an Furchtbarkeit keinen Vergleich mit dem aus, was sich hier zuträgt. Indien verfügt doch über zahlreiche Transportmittel, die Straßen und die Kanäle erlauben es, den Nothleidenden rasch und ausgiebig Hilfe zukommen zu lassen; die chinesische Provinz Schangai dagegen, in allen ihren Theilen von schroffen Bergen durchzogen, besitzt keine schiffbaren Flüsse und die nicht sehr zahlreichen Lastthiere, welche Lebensmittel ins Innere der Provinz befördern könnten, sind schon im verflochtenen Jahre alle bis auf das letzte Stück aufgezehrt worden. Wollte man also selbst von außen Hilfe leisten, es ließe sich das gar nicht bewerkstelligen. Nach einer Schätzung der Regierung, welche eher zu niedrig als zu hoch begriffen sein dürfte, sind bis zum heutigen Tage in der einzigen Provinz Schangai bereits mehr als sieben Millionen Menschen der Hungersnoth und den Folgepein derselben erlegen.

Einladung.*

Der XX. Kongress für innere Mission wird, so Gott will, vom **10. bis 12. September d. J. in Magdeburg** abgehalten werden.

Die Ordnung des Kongresses wird folgende sein: Begrüßung der Mitglieder Montag den 9. September, Abends 7 Uhr, in den Räumen der Harmonie.

Dienstag den 10. September:

1. Eröffnungsgottesdienst im Dome. Predigt des Herrn Generalsuperintendenten D. Müller aus Magdeburg.
2. Erste Hauptversammlung in der Johannisfirche.
 - a) Wahl des Präsidiums und des Sekretariates.
 - b) Ein Blick in die letzten drei Jahrzehnte innerer Missionsarbeit. Oberkonsistorialrath D. Dörner aus Berlin.
 - c) Was ist zu thun, damit der Jugend unseres Volkes der Segen der Konfirmation erhalten werde? Referent Superintendent Saran aus Jekbenitz.

Mittwoch den 11. September

- ist für Abhaltung folgender Special-Konferenzen bestimmt:
- a) Die Gewinnung persönlicher Kräfte für Brüderanstalten und Diakonienhäuser. Referenten: Prediger Wichem aus Hamburg und Pastor Nehmiz aus Berlin.
 - b) Die Einrichtung freier Gemeinde-Versammlungen. Referent Diakonius Hildebrandt aus Merseburg.
 - c) Der Beruf der Frauen für Bewahrung und Rettung der weislichen Jugend. Referent Hofprediger D. Baur aus Berlin.
 - d) Der Gehalt als Hebel des Gemeinde- und christlichen Volkslebens. Referent Hofprediger Frommel aus Berlin.
 - e) Konferenz der Berufsarbeiter für innere Mission, geleitet von Pastor Heffel aus Subenburg.

Donnerstag den 12. September:

3. Zweite Hauptversammlung in der Johannisfirche.
 - a) Welche sociale Verpflichtungen erwachsen dem Christen aus seinem Berufe? Referent Pfarrer Schlotter aus Frankfurt a/M.
 - b) Berichte aus den Special-Konferenzen.
- An den Versammlungen werden in verschiedenen Kirchen der Stadt Abendpredigten von auswärtigen Geistlichen gehalten werden.

Alle Vorkände von Vereinen für innere Mission im evangelischen Deutschland, sowie alle Freunde unserer Bestrebungen, Geistliche und Nichtgeistliche, insbesondere auch die Agenten des Central-Ausschusses, werden hiemit zur Theilnahme an dem Kongresse auf's angelegentlichste eingeladen. Ebenso werden Evangelische von außerhalb Deutschlands herzlich willkommen geheißen werden.

Der Ernst der Zeit fordert dringender denn je das Werk der inneren Mission und das Zusammenstehen und Zusammenwirken aller Beter, welche das Evangelium unserm Volke wollen erhalten helfen.

Das Local-Comité hat es übernommen, für Beschaffung von Privat-Wohnungen nach Möglichkeit Sorge zu tragen. Wer von diesem Anerbieten Gebrauch zu machen wünscht, wolle „spätestens bis zum 25. August“ das Mitgefühl desselben, Herrn Hofaposteler Dr. Hartmann in Magdeburg, davon benachrichtigen.

Zu jeder weiteren Auskunft ist bereit: für den Central-Ausschuss Prediger Döberberg, Berlin W., Genthener-Strasse 38, für das Local-Comité: Pastor Heffel, Subenburg-Magdeburg.

Ein Bureau für Anmeldung und Zurechtweisung der Gäste, zur Empfangnahme der Karten für Wohnung etc. wird am Montag den 9. September, von Nachmittag 2 bis Abends 11 Uhr, am Dienstag den 10. September von früh 7 bis Mittag 12 Uhr im Centralhof, danach im Geschäftszimmer des Herrn Dr. Hartmann, Hofapostele, Breite Weg 158, geöffnet sein.

Der Central-Ausschuss für die innere Mission der deutschen evangelischen Kirche:

Dr. Wichem, Oberkonsistorialrath, in Hamburg, Präsident. de la Croix, geh. Oberregierungsrat in Berlin, Vicepräsident. Dr. Baur, Hofprediger. Dr. Dörner, Oberkonsistorialrath. Gamet, geh. Oberkonsistorialrath. Dr. Kögel, Oberkonsistorialrath und Hofprediger.

* Um weitere Verbreitung dieser Einladung, resp. ihres wesentlichen Inhalts, wird angelegentlich gebeten.

v. Meyeren, Oberverwaltungsgerichtsrath. Kenauer, Obermünchener. Döberberg, Prediger. Pant, Superintendent. Dr. Schneider und Wöhrdt, geh. Oberregierungsräthe. Stammer, Amtsrath. Stüder, Hofprediger. Dr. Weiß, Konsistorialrath und Professor. — sämmtlich in Berlin.

Graf v. Bismarck-Solken, General der Kavallerie, auf Karlsburg. Dr. Gries in Hamburg. Dr. Grafmann, Superintendent in Grimma. Dr. Gahn, Pfarrer in Stuttgart. Krammader, Konsistorialrath in Sieditz. Lyuder, Dechant in Spier. Dr. Mühlhänger, Oberkirchenrath und Pfarrer in Wittenberg. Dr. Nöthen, Generalsuperintendent in Gollern. Dr. Nöthen, geh. Oberregierungsrat in Halle. Graf W. v. Schlippenbach auf Arensch. J. Widern, Prediger in Hamburg.

Das Localcomité in Magdeburg:

G. Andrea, Kaufmann. Heube, Maurermeister. Dr. Bormann, Prof. V. Büttcher, Bürgermeister. Braun, Konsistorial-Sekretär. Gohle, Kommerzienrath. Döppe, Schlossermeister. Fahrenbach, Kaufmann. Frick, Pastor. v. Gerhardt, Polizeipräsident. Halletsch, Ober-Bürgermeister. Hildebrandt, Superintendent. v. Hirschfeld, Regierungsrath. Hohenthal, Konsistorialrath. Kannegger, Regierungsrath. Schulz, Krieheldorf, Kaufmann. Uegerlos, Tischlermeister. Wehmer, Kaufmann. v. Wilschkefahl, General. Wilschkefahl, Präsident. Wöhrdt, Regierungsrath. Schneider, Stadtrath. v. Zentgraf-Wilsh, Oberpräsidialrath. Dr. Ziller, Pastor. Zöllin, Pastor. Wendt, Stadt- und Kreisgerichtsrath. Dr. Wolterdorff, Schulrath. Zapp, Pastor.

Der Provinzial-Ausschuss für innere Mission in der Provinz Sachsen:

Pastor Dr. Dammell in Niederbodeleben. Fehr v. Dörberg, Regierungsrath. Dr. Hirtz, Kapellmeister. Grundhütter, Konsistorialrath. Dr. Hartmann, Hofprediger. Heffel, Pastor in Subenburg. Dr. Müller, Generalsuperintendent. Dr. Schütz, Generalsuperintendent. Simon, Pastor in Gr. Ammenstein. Dr. Tadd, Provinzial-Schulrath.

Predigt-Anzeigen.

Am 8. Sonntag nach Trinitatis (den 11. August) predigen:

Zu H. L. Frauen: Vormittags 8 Uhr für die **Moritz-Gemeinde** Herr Oberprediger Saran. Vormittags 10 Uhr für die **Marien-Gemeinde** Herr Superintendent Förster. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Kommunion Derselbe. Abends 6 Uhr für beide **Gemeinden** Herr Diakonius Rietzmann.

Nachmittags 2 Uhr Kinder-Gottesdienst Herr Superintendent Förster. (Gesammelt wird eine Kollekte für die hiesigen Elementarschulen.)

Montag den 12. August Abends 6 Uhr Bibelstunde Herr Konsistorialrath D. Dryander.

Freitag den 16. August Vormittags 9 Uhr allgemeine Beichte und Kommunion Herr Archidiakonius Pfanne.

Zu St. Ulrich: Vormittags 8 Uhr Herr Oberdiakonius Pastor Sidel. Vormittags 10 Uhr Herr Diakonius Wächter. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Kommunion Derselbe.

Hospitalfirche: Vormittags 8^{1/2} Uhr Herr Diakonius Rietzmann.

Dankfirche: Vormittags 10 Uhr Herr Dompred. Fode. Abends 5 Uhr Herr Domprediger Albert.

Zu Remmert: Sonnabend den 10. August Abends 6 Uhr Beter Herr Pastor Hoffmann.

Sonntag den 11. August Vormittags 9 Uhr Derselbe. Nach der Predigt Beichte und Kommunion Derselbe. Nachmittags 2 Uhr Kinderlehre Herr Pastor Jordan.

Mittwoch den 14. August Vormittags 10 Uhr Beichte und Kommunion Herr Pastor Hoffmann. Abends 6 Uhr Bibelstunde Derselbe.

Zu Gauda: Vormittags 9 Uhr Herr Prediger Paffe. Nachmittags 2 Uhr Kinderlehre Herr Pastor Seiler.

Mittwoch den 14. August Vormittags 10 Uhr Beichte und Kommunion Derselbe.

Freitag den 16. August Abends 8 Uhr Bibelstunde Herr Pastor Seiler.

Katholische Kirche: Morgens 7 Uhr Frühmesse Herr Pfarrer Wöler. Vorm. 9^{1/2} Uhr Herr Kaplan Peter. Nachm. 2 Uhr Christenlehre Herr Pfarrer Wöler.

Diakonienhaus: Vorm. 10 Uhr Herr Past. Jordan.

Evang. Luthertische Gemeinde: Vormittags 9^{1/2} Uhr Gottesdienst.

Baptisten-Gemeinde: Vormittags 9^{1/2} Uhr und Nachmittags 3^{1/2} Uhr und Mittwoch Abends 8 Uhr Gottesdienst in Saale zu den drei Schwänen.

Apostolische Gemeinde, gr. Märkerstraße 23. Vorm. 10—12 Uhr Feier der heiligen Eucharistie. Nachmittags 3 Uhr Predigt, danach Abendgottesdienst. Außerdem Sonntag Nachmittags 5 Uhr und Donnerstag Abends 8 Uhr Evangelienpredigten für Jedermann.

Giebichtlein: Vorm. 9 Uhr ein Kandidat der Theologie aus Halle. Nachm. 2 Uhr Herr Pastor Grünzien.

Baptisten-Gemeinde zu Giebichtlein. Der Gottesdienst findet regelmäßig statt Sonntags Vormittags von 9^{1/2} bis 11 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr Triftstraße Nr. 19.

Bemerktes.

(Neue Petroleumquellen.) Aengstlichen Gemüthern, welche bei den Nachrichten vom allmählichen Versiegen der pennsylvanischen Petroleumquellen sich im Geiste schon in die Zeit der wiederkehrenden Nöthelampen zurückversetzt sehen, wird es zur Gemüthung gereichen, zu hören, daß sich in Kalifornien der Petroleum-Industrie ein Feld eröffnet hat, welches dem pennsylvanischen an Ausdehnung mindestens gleich kommt, wenn es balfesse nicht gar übertrifft. Die hauptsächlichste Petroleumregion befindet sich in San Buena Ventura County und hat in dem sogenannten Sulphurberge ihren Centralpunkt. Dieses große Delphinium erstreckt sich von San Luis Obispo bis zu der südlichen Grenze des Staates und ist bis jetzt nur an wenigen Stellen angebohrt worden. Das kalifornische Petroleum ist in

rohem Zustande von grünlicher Farbe als das in Pennsylvania. Circa 8000 Acres des Delbitrinks sind bereits von Privatpersonen aufgenommen, die in ihrer Mehrzahl mit gutem Erfolg gemacht haben. Alle diese Bohrungen haben ergeben, daß sich das Hauptflöz vom Sulphurgebirge durch die ganze Länge des Küstengebietes vom Santa Paula Creek im Westen durch die Seebe-Geirgskette bis über den Santa Clara-Fluß im Osten umweit des Camulos Rand erstreckt und an vielen Stellen, besonders in den San Fernando-Bergen, klar zu Tage tritt. Westlich vom Venturaflusse läuft die Delregion parallel mit der Küste und scheint bei Ortegafließ den Ocean zu treffen, unter dem sie sich sicher noch Meilen weit erstreckt, denn in dieser Gegend ist das Wasser auf weite Strecken mit dem grünlichen Oele bebedt. Zwischen dem westlichen Ende des Sulphurgebietes, wo daselbst vom Venturaflusse durchschnitten wird, und der Meeresthale liegt eine Fläche von wenigstens acht Quadraten Meilen, die überall das Vorhandensein von großen Petroleumlagen zeigt. Wie die letzten Nachrichten aus dem San Fernando-Bezirk zeigen, so sind die neuesten Bohrungen ungemein günstig und vielversprechend ausgefallen. Namentlich ist die Star Oil-Compagnie in einer Tiefe von 500 Fuß auf einen großen Delvorrath gestoßen. Die Bohrung geschah in einem Brunnen, der früher schon bei geringerer Tiefe ausgebeutet wurde, doch war die Compagnie mit einem Ertrage von 30 bis 40 Faß Del pro Tag nicht zufrieden und bohrte deshalb tiefer. Je tiefer der Bohrer drang, desto größer wurde der Ertrag, und bei einer Tiefe von 500 Fuß war der Zufluß so stark, daß die Arbeiten für längere Zeit eingestellt werden mußten. Seitdem dringt hier Del in solchen Quantitäten an die Oberfläche, daß täglich gegen 300 Fässer voll aufgefangen werden können. Es herrscht in dem ganzen Petroleum-District ein so reges Leben, wie es in der pennsylvanischen Petroleumregion nicht lebhafter herrschen kann. Neue Entdeckungen werden fast täglich ge-

macht und neue Untersuchungen in Angriff genommen. Während in anderen Ländern die Petroleumausbeute abnimmt, nimmt sie in Kalifornien, wo sie noch in ihrer Kindheit begriffen ist, beständig zu. Im Petroleumgeschäft erfahren Leute aus Pennsylvania sind der Ansicht, daß alle bis jetzt gemachten Bohrungen das wirkliche Mutterlager des Oeles noch nicht erreicht haben. In Folge dessen machen alle Petroleum-Kompagnien Anstrengungen, die Bohrungen in größere Tiefen zu treiben und wollen damit fortfahren, bis eine Tiefe von 1000 bis 1500 Fuß erreicht ist. Es unterliegt jetzt schon keinem Zweifel mehr, daß Kalifornien sämtliches Petroleum zu liefern im Stande ist, das westlich vom Felsengebirge verbraucht wird und daß es noch große Quantitäten für den Export nach Australien und den Südeisen-Inseln übrig haben wird. Da, wenn die Ausbeute in Pennsylvania größer als früher abnehmen sollte, so gehörte auch die Verschiffung nach den südlichen Staaten nicht zu den Unmöglichkeit. Bedenkt man, daß Pennsylvania von Jahre 1859 bis 1876 die enorme Quantität von 78761174 Faß Del zu 3 Dollar pro Faß, also im Gesamtwerte von 236283622 Dollar lieferte und hieron 171787730 Gallonen exportirt wurden, so kann man sich einen Begriff von dem Reichthum machen, das dieser Industriezweig dem Staate einbrachte. Wie viel geringeren Kosten läßt sich dieser Antriebszweig in Kalifornien ausbeuten, da man sich hier alle in Pennsylvania gemachten Erfahrungen zu Nutzen machen kann.

Das Ausfluchen von Petroleumlagern ist weniger risicant als dasjenige von Erzkütern; es verursacht weniger Kosten und führt schneller zu einem Resultat, Grund genug, daß sich unsere Spekulant von Vergnügen ab und der Petroleum-Ausbeutung zuwenden. Im Durchschnitt kostet ein Brunnen zu bohren 5000 Doll. Zu wenigen Wochen hat man die einzelnen Erdschichten durchgeschnitten und weiß, ob man auf Del rechnen darf oder nicht. Ein weiterer Vor-

theil ist, daß der Transport hier billig und bequem ist. Die kalifornische Südbahn geht in unmittelbarer Nähe der Petroleumgegend vorüber und grade so nahe ist ihr der Ocean, der die Verschiffung auf dem Seewege ermöglicht. Wie man sieht, ist an einer Abnahme der Petroleumproduktion vorläufig nicht zu denken und da die Zeit nicht mehr fern sein kann, wo ein jeder seine von einem Ulymerl getriebene elektrische Lampe auf dem Tische stehen haben wird, so kann man, was Petroleum anbelangt, getroßt der Zukunft entgegensehen.

Nachricht der Bitterung (am 8. August 1876 Morg.)

In Mitteldeutschland ist das Barometer größtentheils gestiegen, in Westdeutschland ist wieder vorwiegend heiteres Wetter eingetreten, von Gewittern unterbrochen, die gestern Abend in bedeutender Ausdehnung auftraten und sich heute zu wiederholen scheinen. Im Striesen vom Stagerath bis Breslau ist das Wetter seit gestern Abend regnerich geworden, südlich hält der wolkenlose Himmel noch an. Im Gauen sind die Windverhältnisse dieselben wie gestern und die Veränderungen der Temperatur gering.

Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.

Montag den 12. d. M. Nachmittags 3 Uhr Monats-Versammlung. Wegen der Wichtigkeit der zu verhandelnden Sachen wird eine rege Theilnahme gewünscht.

Der Vorstand.

Bohlthätigkeit.

20 M., am 4. d. Mts. im Kommissionsboden der Dombau-Vorarbeiten sind die Begleitwörter: „Von glücklichen Eltern für unglückliche!“ sollen im Sinne der Geber verwendet werden und sage ich denselben den herzlichsten Dank. **Juste, Domprediger.**

Sedan! Sedan! Sedan!

Wahrscheinlich haben! Ballons, Lampen, Beschleuniger, gefüllte Petroleumflaschen, Feuerwerkskörper, Koffer, Krampfen etc. in Schenckstraße. Große Anzeige an königlichen August vom 2. September 1876. 75 Pfg. Festabzeichen.

Bonner Fährnenfabrik BONN.

Die besten und frischesten Helmischen Maßbunden von bekannter Güte gegen Husten empfiehlt **W. Schubert**, gr. Steinstr. 1.

Al. Hund ist zu verk. Geißstr. 60, i. H. Eine 6 bis 10 Ctr. schwere Decimalswaage w. z. l. gesucht Auguststraße 8.

2 Drechsel beschäftigt sofort **F. Jandt**, Harz 48.

2 Kaufburschen sofort gesucht Ludwigstraße 13 a.

2 Kaufburschen gesucht Saalberg 11.

Strickerinnen gesucht Herrenstr. 7.

L. Dannenberg.

Ein Mädchen in gelegten Jahren, das gut Kochen kann und auch die Hausarbeit mit übernimmt, findet bei gutem Gehalt zum 1. Stellung. Näheres **Deutzerplan 4, II. Et.**

Ein zuverlässiges Mädchen für Küche und Haus sucht zum 1. October **Prof. Schum**,

(B. 4770.) II. Klausstr. 11, 2. Et.

Mehr. Hausmädchen gef. gr. Sandberg 8.

Orientliche Mädchen erh. sof. u. später bei kinderlosen Herrschaften Stelle durch **Fr. Gutzjahr**, II. Schloßgasse 8.

1 herrschaftl. Diener, d. fahren kann, 1 kräft. Hansknecht f. 1 Geschäft, 1 f. Bahnhofs-Restaurant, 2 jung. Kellner, 1 Kellner, Bier u. Rechnung, 2 Kellnerlehrlinge, 1 selbstst. Landwirthschaftsrent, 1 Kochmamsell f. 1 Hotel, 1 selbstst. Putzmamsell u. mehrere veim. Haus-Stuben- u. Küchenmädchen finden sof. Stellen; u. Zeugnisse z. med. i. Comp. v. **Binneweiss**, Barfüßerstr. 16.

1 kräft. Amme, 7 Wochen gestillt, sucht Stelle. **Binneweiss**, Barfüßerstr. 16.

1 Comptoir m. Nebenstube w. dacht am Markt zu mieten gesucht durch **Binneweiss**, Barfüßerstr. 16.

Ein ordentl. Mädchen sofort gesucht **A. Brieger**, Kapellenstraße 1.

Ein fleißiges Mädchen, das auch mit Kindern umgehen kann, wird gesucht Geißstr. 50.

Ein älteres Mädchen aus anständiger Familie wird zur Aufwartung bei 2 Damen gesucht Schwarzgasse 9b.

Ein sehr nettes Mädchen m. g. Alt. sucht Stelle d. **Fr. Schimpf**, gr. Sandberg 8, I.

Landwirthschaftsrentnerinnen für große und kleine Familien finden bei hohem Gehalt angenehme Stellen d. **Fr. Binneweiss**, gr. Märkerstraße 18.

Am Markt ist ein geräumiger Laden nebst Wohnung zum 1. October zu vermieten. Näheres bei

A. Schmeisser, Markt 13.

Ein Laden mit Gartenbenutzung zu v. 1. October zu vermieten alter Markt 28.

Zu vermieten

großer Laden mit Ladenfläche, auch zum Comptoir geeignet, gleich oder per October

gr. Berlin 13.

Ebenfalls geräumige Hof-Wohnung, Parterre, an ruhige Mietzer.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör, ist z. 1. October d. 3. für den Preis von 75 Pfg. zu vermieten **Kellnergasse 9.**

2 Et., 2 K., K., Waschküchen u. St., K., K. 1. October zu vermieten Hospitalplatz 4, II.

Eine Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Entree nebst Zubehör, 1. October zu beziehen **II. Ulrichstraße 31.**

2 Stuben, 3 Kammern, Küche nebst Zubehör zum 1. October zu vermieten **große Ulrichstraße 50.**

Eine Wohnung

(300 Mark Miethszins) zu verm., sofort oder 1. Oct. zu beziehen **Vindenstraße 7.**

Eine Wohnung, best. aus 2 St., 1 K., K., Entree nebst Zubehör, 1. October zu vermieten (Markt 225)

gr. Brauhangstraße 16 im Laden.

Kleine St. u. K. zu verm. Sommergasse 7.

Freil. Wohnung zu verm. Vindenstraße 4.

Die herrlich. Bel-Etage Geißstraße 48, fünf Stuben nebst allem Comfort und Garten, zum 1. October zu beziehen.

Sermannstraße 12

3 Treppen hoch sind 2 St., 1 K., Küche nebst allem Zubehör zum 1. October an ruhige Leute zu vermieten, Preis 70 Pfg.

Logis von St., K., K. u. in der Wundervorstraße p. 1. October frei. Näheres **Leipzigerstraße 103, II.**

Wohnung, St., K. u. Zub. von 30 bis 42 Pfg. von kinderl. Leuten 1. October gesucht. Adressen bitte abzugeben bei **Hrn. Zimmermeister Kyritz**, Mühlgraben 3.

Eine Wohnung von 5 Zimmern, 2 Kammern, Küche und allem Zubehör nebst Gartenpromenade ist im Ganzen oder auch getheilt (mit 3 Zimmern, Kammer, Küche etc.) zum 1. October zu vermieten **Riemerstraße 4.**

2 Wohnungen v. Stube, Kammer u. Küche zu vermieten **Deutzerstraße 17.**

Partieren mit allem Zub. u. Wasser für 46 Pfg. sofort, II. Wohnung zu 28 Pfg. zum 1. October zu beziehen **Ludwigstraße 16.**

Ein Victualienladen mit Wohnung und andere kleine Logis sind per 1. Oct. an ruhige Familien noch zu vergeben. Berücksichtigung von 9-10 Uhr Vormittags **gr. Klausstraße 8, I.**

Ein Salon, passend für kleinere Gesellschaften, ist noch einige Tage in der Woche frei. **Restaurant zur Terrasse.**

Eine Wohnung mit Gartenbenutzung zu v. 1. October zu beziehen **Güthenstraße 2.**

1 Wohnung zu 65 Pfg. 1. October zu verm. **Leipzigerstraße 21.** Näheres im Laden.

St., 2 K., K. zu verm. **Deutzerstraße 5.**

1 St., 2 K., 1. Oct. zu v. **Mittelstraße 1.**

Mehrere kleine Wohnungen zu vermieten **Saalberg 11.**

Ein gut möbirtes Wohn- u. Schlafzimmer ist zu vermieten **II. Ulrichstraße 19, I.**

d. möbl. Zimmer nebst Kab. **Brüderstr. 16, II.**

Möbl. Stube u. K. gr. **Märkerstr. 4, II.**

Freil. möbl. Zimmer billig **II. Märkerstr. 8, II.**

Freil. möbl. Stube u. K. 15. d., sep. Eing. **Warientstr. 1, Hinterh. 11, II. der Bahn.**

Eine junge gebildete Dame

wird als Wittbewohnerin gesucht **Weidenplan 4, part.**

2 Schlafstellen **Gottesackerstraße 9.**

Schlafstelle offen **Barfüßerstraße 16, p.**

Anst. Schlafst. m. K. gr. **Brauhangstr. 19, II.**

Fr. Schlafst. m. K. **Warientstr. 1, Hinterh. 11.**

Anst. Schlafst. sofort **Pfännerhöhe 7 part.**

Anst. Schlafstelle **Geißstraße 66 II.**

Bäckerei-Verpachtung.

Eine große Bäckerei zu verpachten. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein erfahrener Kaufmann empfiehlt sich zu Abschlüssen und Einrichtungen von Geschäftsbüchern, auch zur Führung derselben hat Obiger einige Tage in der Woche frei. Anfragen abzugeben bei **Hausenheut u. Bogler**, große Märkerstraße 7 unter Geißstr. N. 600.

Ein junges Mädchen empfiehlt sich im Schneidern in und außer dem Hause. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ansprechungen werden genau und gezeichnet, sowie Ausbeuern in u. außer d. Haus. **A. Thilo**, gr. Wallstraße 24 b.

Jeden Bandwurm

entfernt binnen 3 bis 4 Stunden vollständig schmerz- und gefahrlos; ebenso sicher befreit auch **Welschheit, Trunkheit, Magen-krampf, Epilepsie, Weistanz, Bettlägeren** und Flechten und zwar brieflich:

Voigt, Arzt zu Croppenstedt.

3000 Mark sind auszuliefern. Zu erfragen **Vitengasse 6.**

Bitte!

Ein thätiger Handwerker sucht gegen geringe Sicherheit **150 Mark**. Offerten um **B. 9.** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Schlachtfest.

Schirmer's Restauration Klausdorferstraße 5.

Heute Sonnabend Schlachtfest, früh Wellfleisch, Abends div. Wurst und Suppe, wozu ergebenst einladet **Schirmer.**

L. S. 10. 7 1/2 P.

Verloren wurde gestern Nachmittag eine braune Kinderjade. Gegen Belohnung abgeben **gr. Ulrichstraße 55, II.**

Tanz-Untericht.

Am leicht faast. Methode jeil. Sonntag i. n. Rosenthal. honorar billig. Anmeldungen daselbst u. St. Sandberg 5.

H. L. T.
11/8. p. 6 Uhr
Paradies.

Nächsten Sonntag den 11. Aug. 6 1/2 Uhr früh Extrazug nach

Dessau-Coswig

(Wörterk Part)

aus Coswig 8 1/2 Uhr Abends, aus Dessau 9 Uhr Abends.

Billets III. Kl. 2 M., II. Kl. 3 M., I. Kl. 4 M. und zurück nur noch heute bei Steindreher & Jaiper am Markt.

Auch kann die Rückfahrt nach am Montag mit fahrpl. Personenzügen bewirkt werden.

Gesellschaft Germania.

Ärteren Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unter Ball am Sonntag den 11. August cr. von 7 1/2 Uhr ab in **Riese's Gesellschafts-Haus** stattfindet. **D. V.**

Brillante Voll-Gose

empfiehlt **Karl Wege**, Restaurant zum Martgatan.

Eine arme Frau verlor Donnerstag Abend in der Dessauerstraße ein Portemonnaie mit 24 M. 63 P. Sie bittet den Finder dringend, dasselbe in der Expedition d. Bl. gegen Belohnung abzugeben.

Verloren.

Ein kleines goldenes Kreuzchen vom Frandensplatz bis zur Märkerstraße verloren. Finder erhält Belohnung **Frandensplatz 4.**

Verloren.

Ein Paar schwarze Fletz-Handschuhe. Gegen 1 M. Belohnung abzugeben **Mühlweg 19, parterre.** (S. 52438)

Die Dame, welche ein Portemonnaie mit 15 Pfg. und 1 Zettel auf dem Markte beim Gurkenverkaufen liegen ließ, kann dasselbe abholen **Geißstraße 45, im Laden.**

Berichtigung.

Zurückgeleitet vom Grabe meines so früh dahin geschiedenen Gatten und unseres Vaters, sagen wir hierdurch allen Freunden und Verwandten, welche den Sarg des so früh Dahingegangenen so reichlich mit Kronen und Kränzen geschmückt haben, unsern herzlichsten Dank. Eben so herzlich danken wir seinen früheren Kameraden, den Arbeitern der neuen Aktien-Zucker-Fabrik, sowie der hiesigen Militär-Musik für ihre Bereitwilligkeit, ihrem Kameraden die letzte Ehre zu seiner Ruhestätte zu erweisen.

Die trauernde Wittve **Auguste Benemann** nebst Kindern.